

Presseerklärung zu:
EKD distanziert sich vom Völkerrecht und setzt den ÖRK unter Druck, die Stimme der Palästinenser zu unterdrücken
Offener Protestbrief des Kairos Palästina Solidaritätsnetzwerks an die EKD

In einem offenen Brief an die Ratsvorsitzende protestiert das Kairos Palästina Solidaritätsnetzwerk gegen die Einflussnahme der EKD auf die Unterdrückung der palästinensischen Stimme bei der gerade zu Ende gegangenen Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe. Bereits im Vorfeld wurde dem ÖRK signalisiert, dass Zuschüsse und Visa aus Deutschland in Gefahr seien, wenn auf der Vollversammlung die Themen „Staat Israel als Apartheidsystem“ und „BDS“ (Boykott, Disinvestment und Sanktionen gegenüber dem Staat Israel) aufgeworfen werden würden – trotz oder gerade wegen der überwältigenden Evidenz in den Berichten der Menschenrechtsorganisationen und der UNO.

Der Generalsekretär Ion Sauca folgte diesem Druck und warnte schon in seinem Eingangsbericht unter Hinweis auf einen Resolutionsentwurf aus Südafrika vor dem Gebrauch dieser Worte. 16 Kirchen hatten ihn unterstützt (darunter den Kirchen von Norwegen und Schweden: <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/09/KPS-OeRK-Protest-Anlage-ACSA-final-resolution-25AUG2022.pdf>),. Dieser Resolutionsvorschlag, der dem Brief angefügt ist, wurde der Versammlung nie vorgelegt.

Beim Plenum zum Nahen Osten war auch eine palästinensische Jugendvertreterin vorgesehen. Sie durfte aber nicht auftreten, weil sie in eigenen Worten die Realität in Palästina beschreiben wollte und sich aus Gewissensgründen weigerte, stattdessen einen vom ÖRK mit allgemeinen Redewendungen formulierten Text vorzulesen.

Palästinenser durften nur in zwei kleinen Gruppen sprechen, dem Ökumenischen Gespräch 13 und in einem Workshop der Ev.-Lutherischen Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land. Dennoch setzte sich die EKD trotz weiterer Interventionen nicht damit durch, den Begriff aus dem Schlussbericht zum Frieden im Nahen Osten zu streichen. Dieser stellt nun dar, dass einige Kirchen das Völkerrecht klar unterstützen, während andere den völkerrechtlichen Begriff Apartheid nicht hilfreich finden. Deshalb werden sich ÖRK und Mitgliedskirchen in der folgenden Periode intensiv mit diesem Thema beschäftigen müssen. Das Kairos Palästina Solidaritätsnetz hat dazu bereits ein Dossier der ökumenischen Organisation Kairos Palästina ins Deutsche übersetzt und mit zusätzlichen Dokumenten veröffentlicht (https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/07/KPS-Final-Dossier-on-Apartheid_.pdf und <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/07/KPS-Infoblatt-zu-Broschuere-Apartheid-in-Israel.pdf>).

12. September 2022

Kontakt: Kirchenrat i.R. Ernst-Ludwig Vatter, Im Lutzen 5, 73773 Aichwald, 0711 7657996
<welvatter@arcor.de>

Link zum Brief: <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/09/KPS-OeRK-Protest.pdf>.